

Gemeinsam für Grafing



Die Themen:

- Vorwort des CSU Ortsvorsitzenden
- Bericht der CSU-Stadtratsfraktion
- Vorstellung Arbeitskreis Kommunale Unterstützung
- Bericht unseres Landtagsabgeordneten Thomas Huber
- Aktuelles aus dem Bundestag von Dr. Andreas Lenz
- Traditioneller Drei-Königs-Empfang der CSU Grafing
- Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften: Junge Union, Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft, Arbeitskreis Umweltschutz, Frauen Union, Senioren Union
- Dorferneuerung Straußdorf
- BAYERN DIGITAL
- Aktuelle Termine

Liebe Bürgerinnen und Bürger Grafings,

Sie halten gerade unser neu gestaltetes CSU-Magazin in Ihren Händen.

Doch was ist neu? Außer dem Titel „CSU-Grafiing informiert“ haben wir gerade auch unser Motto „Gemeinsam für Grafiing“ bewusst gewählt.

Mit „Gemeinsam“ möchten wir Sie einladen, am Geschehen unserer Stadt teilzuhaben, mitzuwirken und uns kennen zu lernen. Egal, ob Sie ein „neuer“ Mitbürger sind, schon länger hier wohnen, oder bereits von Kindheit an in Grafiing sind.

Schon beim ersten Durchblättern werden Sie erkennen, dass wir seitens der CSU bereits seit vielen Jahren alle Belange in unserer Stadt vertreten und Sie dazu kompetente und engagierte Ansprechpartner finden. Ebenso im Landkreis, für den Bezirk, im Landtag bis hin zum Bundestag.

Wer ist es eigentlich, der mich in den Entscheidungsgremien unseres Gemeinwesens vertritt? Bin ich zufrieden mit ihrer oder seiner Arbeit? Was möchte ich ihnen mitteilen? Und: Würde ich es vielleicht anders machen? Könnte ich vielleicht selbst Verantwortung übernehmen? Wäre ich bereit, selbst tätig zu werden, zum Beispiel in der ehrenamtlichen Kommunalpolitik?

Sie sind die Mitgestalter in Ihrer Heimatstadt. Der Stadtrat kann die Rahmenbedingungen schaffen. Ideen und Initiativen sollten ebenso von den Bürgern selbst kommen.

Haben Sie Kinder im Kindergarten oder in der Schule? Möchten Sie mitwirken beim örtlichen Verkehrskonzept? Wie sehen Sie Grafiing als Radfahrer und Fußgänger?

Das Thema Hochwasserschutz betrifft uns alle, wie auch die Vergangenheit gezeigt hat. Wir tragen sei-

tens der CSU Grafiing maßgeblich zu einer guten Lösungsfindung bei und sind ständig in Kontakt mit den Bürgern bei ihren konkreten Anliegen.

Bei all diesen Themen und noch mehr möchten wir Sie gerne mitnehmen und einbinden.

Zum Beispiel in unseren Arbeitskreisen, die wir im folgenden kurz vorstellen. Wir diskutieren mit Ihnen bei Veranstaltungen zu aktuellen Themen oder den Berichten aus dem Stadtrat. Hier setzen wir keine Parteizugehörigkeit voraus. Jeder ist willkommen. Durch eine Mitgliedschaft können sie darüberhinaus aktiv die Entscheidungen im Ortsverband mitgestalten.

Der CSU Ortsverband Grafiing ist mit seiner Stadt und den Menschen schon immer verwurzelt, eine zukunftsorientierte Mitmachpartei und möchte zu einer positiven und verantwortungsvollen Entwicklung unserer Stadt beitragen.

Gehen wir diesen Weg gemeinsam, wir freuen uns auf ihre Mitarbeit.

Aktuelle Termine und Berichte finden Sie auch auf unserer Homepage www.csu-grafiging.de

Ihr Sepp Carpus
CSU Ortsvorsitzender



Ich mache mit. Antrag auf Mitgliedschaft	Bis zu 50 % Steuerersparnis	Beitrag
Melderechtlicher Hauptwohnsitz: <input type="text"/> Titel, Vorname, Nachname <input type="text"/> Ortsteil, Straße, Hausnummer <input type="text"/> <input type="text"/> Postleitzahl Wohnort <input type="text"/> <input type="text"/> Telefon privat <input type="text"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Ich möchte keine Informationen per E-Mail.	Geschlecht: <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="text"/> Geburtsdatum <input type="text"/> Staatsangehörigkeit <input type="text"/> Beruf <input type="text"/> Ehrenamt <input type="text"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ich zahle den jährlichen Basisbeitrag (Mindestbeitrag) 70 € <input type="checkbox"/> Ich will mehr für meine örtliche CSU tun: <input checked="" type="checkbox"/> Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag I 120 € <input checked="" type="checkbox"/> Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag II 200 € <input type="checkbox"/> Ja, ich zahle freiwillig einen erhöhten Beitrag <input type="text"/> €
<small>SEPA Lastschriftverfahren</small> Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Girokonto für CSU auf mein Konto hin. SEPA Lastschriftverfahren SEPA Lastschriftverfahren		Konto mittels Lastschriftverfahren SEPA Lastschriftverfahren SEPA Lastschriftverfahren
Kreditinstitut DE IBAN Die Grundsätze der CSU und ihre Satzung erkenne ich an. Ich gehöre keiner anderen Partei an und beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in die Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. Datenschutzhinweis: Ihre Angaben werden nur von der CSU oder deren Beauftragten zum Zwecke der Parteiarbeit gespeichert und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen verwendet.		Datum <input type="text"/> Unterschrift <input type="text"/>

Aktuelles aus der CSU-Stadtratsfraktion

Praktische Lösungen in Zeiten schneller Veränderungen

Wie ich im Herbst 2015 geschrieben hatte, war das Jahr 2016 auch für die Stadt Grafing von großen Veränderungen geprägt. Hatten wir uns noch zu Beginn des Jahres intensiv mit dem möglichst schnell zu verwirklichenden Bau eines Asylbewerberheimes am Gelände des Neuen Bauhofes beschäftigt und hätten dafür 4,5 Mio. € ausgeben müssen, kam das überraschende Aus nur wenige Wochen später. Die übergreifenden Rahmenbedingungen hatten sich schon wieder verändert mit deutlich geringeren Flüchtlingszahlen. Konsequenterweise stoppte unsere Staatsregierung jegliche Förderprogramme.

Wir beschlossen jedoch, die Planungen bis zu einer Baugenehmigung weiterzuführen, um dann zeitnah reagieren zu können, sollten sich die Verhältnisse wiederum ändern. Es blieb jedoch keine Zeit für eine Neuausrichtung, weil die Stadt bereits von der nächsten Überraschung eingeholt wurde, nämlich unserer Grundschule.

Noch im Herbst 2015 hatte man für kommende Ganztagschulzüge und Diversifizierungsräume einen notwendigen, großzügigen Anbau mit einer Nettogeschoßfläche von ca. 1000 m² in den Pausenhof der Grundschule als zukunftsicheres Projekt für 3,7 Mio. € abzgl. etwa 0,8 Mio. € staatlicher Zuschüsse eingeplant. Allerdings stellte man bei der näheren Erkundung des alten Grundschulgebäudes Probleme fest. Die Bauuntersuchung durch das Architekturbüro Müller ergab, dass das Gebäude nicht mal auf eine Bodenplatte gebaut sei und auch sonst dringend sanierungsbedürftig wäre. Der ermittelte Kostenpunkt: weitere 6,5 Mio. €. Ein Neubau sei nicht sinnvoll, werde das alte Hauptgebäude nicht nahezu zeitgleich saniert.

Da auch hierfür nicht unerhebliche Zuschüsse zu erwarten sind, bleibt der Stadt trotzdem noch ein Investitionsbedarf von fast € 7 Mio. €, die in den nächsten vier Jahren zu stemmen sind. Wären da nicht unsere konjunkturell begünstigten, auch 2016 wieder gestiegenen guten Einnahmen aus Einkommen- und Gewerbesteuer von fast 9 Mio. € bzw. 4 Mio. € - es wäre nicht zu stemmen gewesen. Der doch deutliche Zuzug auch in unserer Kommune zeigt, dass die Folgekosten in Zukunft mehr beachtet werden müssen. Die notwendigen infrastrukturellen



CSU vor Ort informiert über den Trassenverlauf der Ostumfahrung

Anpassungen verursachen einen hohen Finanzaufwand für die Kommune und die Bürger erwarten immer mehr Leistungen von Ihrer Heimatgemeinde. Es wird eine der großen Herausforderungen für die Zukunft werden, dass die Stadt diese Ansprüche mit den ihr gegebenen Möglichkeiten und Steuerungsmechanismen in Einklang zu bringen vermag. Die Weichen dafür sind durch neue Ostumfahrung, Gartenstraße neu, Gewerbegebiet Schammach II und Neubaugebiet gestellt; es gibt jedoch auch noch viele Fragen zu klären. Gerade den dadurch zunehmenden Verkehr in gute Bahnen zu lenken, ist momentan ein viel diskutiertes Thema.

Die CSU-Fraktion hat angesichts dieses Wandels schon früh ein umfassendes Verkehrskonzept für den Grafinger Stadtbereich gefordert. Erneut wurde im Juli 2016 in einem Antrag die Verwaltung gebeten, einen Verkehrsplaner zu beauftragen, ein umfassendes Gutachten über die besten Möglichkeiten und Lösungen für diese Verkehrsströme zu erstellen. Inzwischen wurde im Grafinger Bauausschuss unser Antrag einstimmig beschlossen. Wir hoffen, dadurch eine gute Entscheidungsgrundlage für weitere Maßnahmen zur Verbesserung im erweiterten Stadtbereich zu bekommen. Bevor im Herbst 2017 die Ostumfahrung eröffnet werden kann, müssen jedoch auch die zukünftigen Haupteinfallstraßen Rosenheimer und Rotter Straße noch umgebaut und saniert werden.



↪ Die vorausschauend in der Tiefgarage des neuen Gebäudekomplexes an der Alten Brauerei angekauften 57 öffentlichen Stellplätze brauchen wie das große Gebäude selbst mit 85 Wohnungen eine ordnungsgemäße Zufahrt. Dazu muss die Rotter Straße dort verbreitert und eine eigene Einfahrtspur eingerichtet werden.

Dies macht aber nur Sinn, wenn vorher die dort seit wohl 100 Jahren im Boden liegenden, noch in Ziegel gemauerten Kanäle und auch Leitungen so erneuert werden, dass sie den künftigen Verkehr auch dauerhaft tragen können. Die im Umfeld nötigen Anpassungen und die Platzgestaltung an diesem repräsentativen Ort werden zusammen weitere 1,1 Mio. € kosten. Nach Abzug aller staatlichen Zuschüsse und Förderungen sind etwa 0,5 Mio. € von der Stadt zu tragen.

Die Erneuerung der Wasser- und Abwasseranlagen bzw. der späte Erstanchluss von Ortsteilen wird von der Stadt bzw. den Stadtwerken auch in den kommenden Jahren noch weiteren hohen Finanzbedarf

und Arbeitsbelastung abfordern. Nach Straußdorf und Dichau wird im Jahre 2017 Oberelkofen fertiggestellt und der Ortsteil Eisendorf begonnen werden. Im Folgejahr wird dann noch Wiesham folgen und den leider notwendigen Millionenaufwand werden die Menschen in Grafing auch in Zukunft mit Ihren Wasser- und Abwassergebühren finanzieren müssen. Bei all den Herausforderungen wird es immer mehr darauf ankommen, dem Wachstum mit Augenmaß zu begegnen. Außerdem ist es wichtig, die vielschichtigen Aufgaben um ein lebens- und liebenswertes Grafinger Umfeld bis hin zur angestrebten Energiewende und dem Klimaschutz besonnen anzugehen. Schnellschüsse verbieten sich von selbst.

Dazu werden wir als CSU-Fraktion mit Ihrer aller Hilfe und Stimme unseren Teil beitragen und danken Ihnen für das in uns gesetzte Vertrauen.

Max E. Graf v. Rechberg
Fraktionsvorsitzender

Arbeitskreis Kommunale Unterstützung (AKKU)

Den neuen AKKU der CSU Grafing gibt es seit Oktober 2015. In dieser Arbeitsgruppe treffen sich regelmäßig politisch interessierte Bürger, Stadträte und Vorstands-Mitglieder der CSU.

Dieser lose Verbund gibt vor allem Grafinger Bürgern die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen in der Kommunalarbeit des Stadtrates und andere politische Themen unverbindlich zu informieren. Man erfährt hier viel Neues aus der vielfältigen Arbeit im Rathaus und kann seine Meinung und berufliche Erfahrung bei konkreten Themen mit einbringen. Es wird konzentriert diskutiert und bei Bedarf wird ein Thema von den Teilnehmern auch weiter ausgearbeitet und der CSU-Fraktion oder dem CSU-Vorstand zur weiteren Bearbeitung vorgelegt. Einige diskutierte Themen (z.B. frühere Budgetplanung der Stadt, neuer Verkehrs-Entwicklungsplan, mittelfristige Finanzplanung für städtische Bauvorhaben, Hochwasserschutz usw.) führten zu



konkreten Anträgen durch die CSU-Fraktion an die Stadtverwaltung. Unter der Moderation von Wolfram Staude entstand so ein fachkundiges Gremium, das jüngere Männer und Frauen wieder stärker für politische Arbeit für unsere Stadt Grafing begeistert.

Wolfram Staude
Kontakt: Tel. 0 80 92 / 17 22, info@staude-grafing.de

Unser Landtagsabgeordneter:

Mit Leidenschaft im Einsatz für unsere Heimat

Liebe Grafinger Bürgerinnen und Bürger,

Politik ist das Bohren harter Bretter mit Leidenschaft und Augenmaß. Dem möchte ich auch im Landtag gerecht werden und stelle fest, dass man oft einen langen Atem braucht, um seine Ziele für die Heimat durchzusetzen. Meine Heimat ist unser Landkreis und natürlich meine Heimatstadt Grafing, für die ich mich gern und erfolgreich engagiere. Während meiner Zeit im Landtag wurden hohe Summen an **staatlichen Fördermitteln** für lokale Projekte (u.a. Städtebau, Radwege) gewährt. Mit Beständigkeit konnte ich dazu beitragen, dass Verbesserungen gegenüber den ursprünglichen Planungen an der im Bau befindlichen **Ostumfahrung** erreicht und die **beiden Staatsstraßen** (Grafing-Bahnhof/Moosach und Straußdorf/Aßling) saniert wurden. Mein jahrelanger Einsatz für den **Bau der 2. Stammstrecke** und den **barrierefreien Ausbau der Gleise 4/5 in Grafing-Bahnhof** (Start 2018) haben sich gelohnt. Gleiches wünsche ich mir beim **Hochwasserschutz** in Grafing, den die CSU-Stadtratsfraktion seit Jahren fordert und wir gemeinsam vorantreiben. Eine wachsende Herkulesaufgabe ist der **Wohnungsbau** in unserer Region.

Der Freistaat leistet hier sehr viel: 2015 wurde unter der Federführung der Staatsregierung der **Wohnungspakt Bayern** geschlossen. Bis Ende 2019 werden durch staatliche Investitionen von 2,6 Mrd. € 28.000 neue staatlich finanzierte oder geförderte Wohnungen entstehen. Daneben gibt es viele weitere Förderungen, die Grafing z.B. bei der **Sanierung der „Rotter Str. 8“** und beim **Neubau an der Kapellenstraße** zu Gute kommen. Der hohe Anstieg von Wohnbaugenehmigungen auf ca. 70.000 im Jahr 2016 in Bayern und fast 600 im Landkreis zeigt, dass wir insgesamt auf einem guten Weg sind.

Die besonders angespannte Situation auch in unserem Landkreis hat mich dazu bewogen mit der CSU-Landtagsfraktion einen Forderungskatalog zum Wohnungsbau an den Bund zu initiieren. Wir benötigen zielgerichtete Weichenstellungen vom Steuerrecht bis zur Bauleitplanung! Bayerischen

Kommunen muss die Ausweisung von Bauland erleichtert werden, damit der kommunale Wohnungsbau (wie durch das neu gegründete Wohnungsbauunternehmen des Landkreises) an Fahrt aufnehmen kann. Sozialer Wohnungsbau allein ist kein Allheilmittel. Vielmehr muss ein Großteil des Bedarfs von privaten Investoren gedeckt werden. Wichtig ist mir dabei die Unterstützung unserer Familien. Deswegen fordern wir zur Erleichterung der Eigenheimfinanzierung ein **Baukindergeld** von 12.000 € über 10 Jahre (1.200 €/Jahr/Kind). Hier muss die Bundesregierung handeln!



Der Landkreis Ebersberg ist der am stärksten wachsende und laut dem aktuellen FOCUS-Money-Ranking auch der bundesweit wirtschaftlich Erfolgreichste. Das zeichnet uns aus, stellt uns aber vor große Herausforderungen. Die CSU hat die Zeichen der Zeit früh erkannt und den demografischen Wandel als erste Partei im Landkreis zu einem Schwerpunktthema erklärt und im Kreistag ein Demographiekonzept für unsere Kommunen mit zahlreichen Maßnahmen initiiert, erarbeitet und beschlossen. Unter anderem ist darin die Schaffung von günstigem Wohnraum enthalten.

Die Kunst wird sein, dass die Stadt bezahlbaren Wohnraum auch für hier schon länger lebende Bürger schafft. Eine den Zuzug ankurbelnde unorganische Bautätigkeit ist nicht zielführend. Dadurch entsteht ein Verdrängungswettbewerb mit dem Risiko, dass das Wohnen für Bürger, die hier schon seit Generationen leben, zu teuer wird. Es muss uns auch klar sein, dass unser Landkreis die Probleme des überhitzten Ballungsraums nicht lösen wird.

Vom Strukturwandel betroffene Gemeinden brauchen deshalb ausreichenden rechtlichen Spielraum, um innerörtliche Bereiche wieder zu attraktiven Wohngebieten zu machen.



↳ Prosperierende Gemeinden müssen die Möglichkeit haben, ausreichend neue Baugrundstücke auszuweisen, um den hohen Bedarf zu befriedigen.

In diesem Sinne verbleibe ich hoffnungsfroh und stehe Ihnen gerne für Gespräche zur Verfügung.

Unser Bundestagsabgeordneter: Zielgerichtet investieren - Wachstum steuern

Liebe Grafinger Bürgerinnen und Bürger, der Landkreis Ebersberg hat in der aktuellen Auflage des Landkreis-Rankings von FOCUS-MONEY beim Punkt Wirtschaftskraft unter allen deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten den ersten Platz belegt.

Das ist zunächst einmal positiv. Von der wirtschaftlichen Stärke profitieren auch die Menschen bei uns. Gleichzeitig stellt uns das Wachstum aber auch vor Herausforderungen. So wird der Landkreis von jetzt ca. 140.000 Einwohnern, Prognosen gemäß, auf an die 160.000 Einwohner in 2034 wachsen. Er gehört damit zu den am schnellsten wachsenden Landkreisen in Bayern.

Zum einen muss das Wachstum kommunal in einem verträglichen Maße gesteuert werden, zum anderen sind hierzu Investitionen notwendig. Der Landkreis legt seit jeher einen Schwerpunkt auf die Ausstattung der Bildungsinfrastruktur und auf die eigene Kreisklinik. Aber genauso muss in die Verkehrsinfrastruktur investiert werden, um mit der steigenden Zahl von Menschen, Arbeitsplätzen und Pendlerströmen Schritt halten zu können.

Mehr als 35.000 Menschen pendeln täglich aus dem Landkreis Ebersberg zu Ihrer Arbeitsstelle, davon allein rund 20.000 nach München. Besonders wichtig ist vor diesem Hintergrund der Durchbruch bei der Finanzierung der zweiten S-Bahn-Stammstrecke. Die zweite Röhre wird helfen, das Nadelöhr im Innenstadtbereich zu entlasten. Das kommt wiederum vor allem den umliegenden Landkreisen zu Gute. Es ist dem CSU-geführten Verkehrsministerium zu verdanken, dass sich der Bund zu 60 Prozent an den Baukosten beteiligt.

Gleichzeitig gilt es, die Belastungen für die Anwohner entlang der Verkehrsachsen möglichst gering zu halten. Wichtige Schritte hin zu mehr Lärmschutz an der Bahnstrecke Rosenheim – München enthält die Machbarkeitsstudie mit zusätzlichen lärmindernden Maßnahmen. Dabei gilt es in erster Linie zu be-

Mit besten Grüßen

Ihr

Thomas Huber MBA

Stimmkreisabgeordneter im Bayer. Landtag
für den Landkreis Ebersberg
CSU-Kreisvorsitzender

tonen, dass es sich dabei nicht um Maßnahmen handelt, die im Rahmen des Ausbaus der Zulaufstrecke zum Brennerbasistunnel getroffen werden.

Es geht darum, wie der Bund durch freiwillige Maßnahmen die aktuelle Situation verbessern kann. Dafür habe ich mich immer einge-

gesetzt. Neben einer Schallschutzwand in Oberelkofen wird auch im Bereich Grafing-Schammach eine Lärmschutzwand errichtet werden. Auch die Betroffenheit von Grafing-Bahnhof habe ich nochmals betont, die Umsetzung muss jedoch auch immer den gesetzlichen Rahmen berücksichtigen. Zudem werden Schienenstegdämpfer entlang der gesamten Strecke im Rahmen eines Pilotprojekts den Lärm bis zu zwei dbA reduzieren. Klar ist – je mehr Lärmschutz, desto besser.

Von den Bemühungen beim zusätzlichen Lärmschutz getrennt zu sehen sind die Ausbaupläne der Zulaufstrecke im Rahmen des neuen Bundesverkehrswegeplans. Wir brauchen eine langfristige Entlastung der Strecke München-Rosenheim. Dies geht nur durch eine überregionale Umleitung des Personen- und Güterverkehrs. Es ist daher notwendig, dass die Bahn bei der Umsetzung des so genannten Ostkorridors – dem Ausbau der Strecke Rosenheim-Mühldorf-Landshut-Regensburg – vorankommt und so der Knotenpunkt München entlastet wird. Ich werde mich auch weiterhin für Verbesserungen im Bereich des Lärmschutzes einsetzen.

Freundliche Grüße

Ihr

Andreas Lenz

Mitglied des Bundestags



Drei-Königs-Empfang der CSU Grafing

Die CSU Grafing hat am 6. Januar 2017 im Gasthof Kastenwirt ihren traditionellen Drei-Königs-Empfang abgehalten. Prominenter Festredner war der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Albert Füracker.

Staatssekretär Albert Füracker stellte in den Mittelpunkt seiner immer wieder von spontanem Beifall unterbrochenen Ansprache die Auswirkungen des demographischen Wandels auf unsere Heimat. Er beleuchtete dabei insbesondere die Themenfelder Familien, Altenbetreuung, Wohnungsbau, medizinische Versorgung, Infrastruktur und Digitalisierung. Klar bekannte er sich zur primären Verantwortung der Eltern für die Kindererziehung. Das Elterngeld sei eine gute Hilfe für die eigenständige Gestaltung des Familienlebens. Er lasse es nicht zu, dass dieses wahrheitswidriger Weise als „Herdprämie“ herabgesetzt werde. Er setzte sich für die Wiedereinführung eines Baukindergeldes ein, um Familien in die Lage zu versetzen, eigenes Wohneigentum zu erwerben; das sei auch die beste Altersversorgung.

Als früherer Landwirt im Landkreis Neumarkt veranschaulichte der Staatssekretär das klassische „Drei-Generationen-Modell“, das in einem Bauernhof mit Großeltern, Eltern und Kindern in gegenseitiger Hilfe und Betreuung möglich sei. Die Herausforderungen der Zukunft könnten aber nur bestanden werden, wenn man neue Wege im Zusammenwirken von Familien, öffentlichen Betreuungsangeboten und privaten Initiativen gehe.

Junge Union Grafing (JU)

Mit unseren 51 Mitgliedern ist unser Hauptanliegen als politische Jugendorganisation, junge Leute an die Politik heranzuführen und sie dafür zu begeistern auch selbst aktiv an politischen Entscheidungen in unserer Stadt teilzunehmen. Aus diesem Grund sind wir ständig bemüht die Belange der jungen Grafinger politisch durchzusetzen. Daneben engagieren wir uns zum Beispiel auch mit der jährlichen Christbaumsammelaktion. Die JU Grafing hat mit zwölf Helfern rund 250 mit roten Bändern versehene Bäume im ganzen Gemeindegebiet eingesammelt und für die Verarbeitung zu Hackschnitzeln an einen Lagerplatz gebracht. Die Bäume werden gehäckselt und zur Wärmeengewinnung verwendet.



Albert Füracker, MdL - Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

In Ballungsgebieten und ländlichen Räumen seien die Anforderungen sehr unterschiedlich: Es müsse alles getan werden, um in letzteren auch für junge Menschen attraktive Arbeitsplätze zu schaffen; dazu bedürfe es, so der Staatssekretär, neuer Gewerbegebiete und infrastruktureller Maßnahmen. Mit Zahlen belegte er, dass Bayern beim Flächenverbrauch im Vergleich zu anderen Ländern sehr gut dastehe und dass die Situation in Bayern Spielräume für derartige Entwicklungen belasse. Nachdrücklich stellte er sich auf die Seite der Kommunen, die in Eigenverantwortung und Nähe zur den örtlichen Begebenheiten im Sinne des Subsidiaritätsprinzips ihre Entscheidungen treffen. Abschließend kamen wie jedes Jahr die Sternsinger, die ihr Lied sangen, den Segen überbrachten und Spenden einsammelten.

Dr. Lothar Brandmair
Stellvertretender Ortsvorsitzender

Trotz eisiger Temperaturen und streikenden Fahrzeugen konnten dank PKW-Anhänger und der Hilfe von der Firma "Der-Holz-Max" alle Bäume bis zum frühen Nachmittag eingesammelt werden. Im Anschluss traf sich das ganze Team zur wohlverdienten Brotzeit im Warmen.

Der Erlös der Aktion kommt wie immer einer wohltätigen Einrichtung in Grafing zu. Über den genauen Empfänger wird noch gesondert entschieden.

JU Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen wird am 29. April 2017 sein.

Michael Urban
JU Ortsvorsitzender

Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft (AGL)

Die Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft im CSU Kreisverband Ebersberg feiert im Jahr 2017 ihr vierzigjähriges Bestehen und hat aktuell 158 Mitglieder. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die Interessen der Landwirtschaft innerhalb der CSU wirksam zu vertreten und in die politischen Gremien einzubringen. Als Beispiel ist eine Diskussionsrunde mit unseren Abgeordneten geplant. Thema: „Welche Möglichkeiten hat die Politik, die prekäre Einkommenssituation der Landwirte nachhaltig zu verbessern“.

Eine weitere Aufgabe der AGL ist es ihren Mitgliedern Informationsveranstaltungen anzubieten. Am 10. Februar 2017 wurde eine Holzgasanlage zur Erzeugung von Strom und Wärme in Schlacht, die Brauerei Aying und das erste Windrad in der Gemeinde Bruck besichtigt.

Unsere bäuerlichen Betriebe im Landkreis Ebersberg pflegen die bayerische Kulturlandschaft und erhalten unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Sie sind

ein wichtiges gesellschaftspolitisches Element und gehören zu Herz und Seele unserer Heimat Bayern. In Zeiten zunehmenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels muss die bäuerliche Landwirtschaft deshalb erhalten und für ihre Zukunftsfähigkeit Sorge getragen werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft will die Eigentumsrechte der Landwirte wahren, die bäuerlichen Betriebe in ihrer unternehmerischen Tätigkeit stärken und für eine umweltverträgliche und nachhaltige Landbewirtschaftung eintreten.



Windrad in der Gemeinde Bruck

Martin Lechner
Kreisvorsitzender der AGL

Arbeitskreis Umweltschutz (AKU)

„In Verantwortung vor der Schöpfung“ unseren Planeten so zu erhalten, dass die nachfolgenden Generationen intakte Lebensbedingungen vorfinden, gehört zu den inhaltlichen Schwerpunkten des AKU!

Und es ist immer wieder die CSU, die Wirtschaft und Nachhaltigkeit, die Ökonomie und Ökologie nicht gegeneinander ausspielt, sondern versucht miteinander zu verbinden.

Das ist auch der Leitgedanke des AKU und dafür werden wir uns weiterhin engagieren und den Forderungen zur Einhaltung dieser Verantwortung Nachdruck verleihen.

Die Folgen von Klimawandel, Themen wie gentechnisch und hormonell veränderten Lebensmitteln, sauberes Trinkwasser, Lärmschutz, Flächenverbrauch, Bodenschutz, Vermüllung der Weltmeere, ungebremste CO₂ Emissionen, TTIP und CETA, beinhalten für uns unter anderem die Kernpunkte für eine verantwortungsvolle Zukunftspolitik. Führende Wissenschaftler und Experten sind unermüdlich damit befasst, auf die Gefahren hinzuweisen, die sich aus



dem derzeitigen Lebensstil der Menschheit entwickelt haben. Wir sind seit ca. 150 Jahren dabei, die Daseinsgrundlagen für die Natur und die Menschen in einer Weise zu verändern, dass schon unsere Kinder und alle nachfolgenden Generationen negativ davon beeinflusst sein werden.

Anja Walz
Kreisvorsitzende des AKU
Weitere Infos unter: www.csu-grafing.de

Frauen Union Grafing (FU)

Aktive Kommunalpolitik auf breiter Basis mit vielfältigen Initiativen

Über 100 Frauen arbeiten in der Frauen Union in Grafing mit, weil sie sich für Themen in der Gemeinde, damit also für Kommunalpolitik interessieren, sich informieren und auch einbringen wollen. Die Frauen Union sieht ihre Aufgabe darin, genau dort zu informieren und sich dort einzumischen, wo sie politischen Handlungsbedarf erkennt.

Im letzten Jahr wurde der Bayerische Landtag und die Staatskanzlei besucht, die Großbaustelle in der Rotter Straße besichtigt, die Aktion „Geschenk mit Herz“ aktiv unterstützt und diverse Betriebe und Einrichtungen besucht. Unter anderem war die Frauen Union in den Werkstätten des Einrichtungsverbundes Steinhöring unterwegs unter fachkundiger Leitung von Tom Bacher, dem Einrichtungsleiter der Förderstätte und der Seniorentagesstätte.

David Kruzolka, selbst Bewohner und Mitarbeiter, begleitete die Gruppe und konnte sehr viel aus seiner persönlichen Sicht beitragen. „Für uns war es ausgesprochen interessant, den Prozess von der ers-



Frauen Union Besuch im BZvE in Steinhöring

ten Idee bis zur Umsetzung des fertigen Produkts zu verfolgen.“ so Bezirksrätin und FU-Vorsitzende Susanne Linhart.

Susanne Linhart
Frauen Union Vorsitzende und Bezirksrätin

Senioren Union Grafing (SEN)

Der Ortsverband der Senioren Union Grafing besteht aus 96 Mitgliedern. Wir setzen uns für die Belange der älteren Mitbürger ein und versuchen über die Politik Lösungen zu finden. Besonders ist dies der Fall beim Thema Pflege. Wenn Heime und Krankenhäuser Gewinne erwirtschaften müssen, steht der Mensch nicht mehr im Vordergrund. So benötigen wir vor Ort nicht nur eine Tagespflege, sondern auch ausreichende Kurzzeitpflegeplätze, um Angehörige zu entlasten. Durch die unangemeldeten Kontrollen in Heimen und bei den ambulanten Pflegediensten ist sichergestellt, dass den Pflegebedürftigen die notwendige Unterstützung zu Teil wird. Die Pflegekräfte brauchen berufliche Perspektive und Anerkennung ihrer schweren Arbeit. Pflegeberufe sind Berufung und nicht einfach ein Job. Mobilität im ländlichen Raum muss möglich gemacht werden. Der Bürger sollte auch ohne den Besitz eines Autos von A nach B kommen können. Es gibt viele Beispiele, wo dies gelungen ist und so arbeiten wir mit

dem Landrat auch an Lösungen. Mobilität in Grafing hat viele Facetten - behindertengerechte Übergänge, Geländer bei Treppen, Behindertentoiletten in Gastwirtschaften, lesbare Beschriftungen usw. und somit muss es auch Absprachen mit den Hausbesitzern geben. Altersgerechtes Wohnen zu bezahlbaren Preisen ist ebenso ein vorrangiges Thema. In diesem Zusammenhang muss auch die Höhe der Renten ein menschenwürdiges Leben im Alter ermöglichen.

An jedem ersten Montag im Monat gibt es für Mitglieder der SEN und Gäste einen "Kaffeetreff" beim Hasi, jeweils ab 15:00 Uhr. Es ist immer jemand vom Vorstand anwesend und hat Zeit für ein Gespräch. Packen wir es an, damit auch im Alter unsere Stadt lebenswert bleibt!

Renate Schaumberg
Ortsvorsitzende Senioren Union Grafing

Dorferneuerung Straußdorf

Die Zukunft der Heimat selbst gestalten, dafür engagieren sich in Straußdorf freiwillig zahlreiche Bürger in Arbeitskreisen und erarbeiten Verbesserungsvorschläge für das Dorferneuerungskonzept.

Eine Dorferneuerung für Straußdorf zu starten, diese Idee wurde bereits im Jahr 2008 im Grafinger Stadtrat diskutiert, als der Beschluss zum Bau der Ostumfahrung gefasst wurde und es offenkundig wurde, dass Straußdorf nach der Fertigstellung der Umgehungsstraße durch mehr Straßenverkehr zusätzlich belastet wird. Nach mehreren Anregungen in Bürgerversammlungen war es schließlich der Initiative von einigen Straußdorfer Bürgern zu verdanken, dass das Projekt dann im Jahr 2015 auf den Weg gebracht wurde. Die Stadtverwaltung hat nach Beschluss des Stadtrates den Antrag auf Förderung der Dorferneuerung beim Amt für Ländliche Entwicklung eingereicht. Entscheidend war letztlich das Engagement der Straußdorfer Bürger, das den Stadtrat überzeugt hat, die Dorferneuerung zu unterstützen. Nach der amtlichen Genehmigung konnte dann schließlich im Mai 2015 das Dorferneuerungsprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Bürger wurden zur Teilnahme an Arbeitskreisen aufgerufen, damit die Belange und Vorschläge aus dem Dorf im Planungskonzept der Dorferneuerung berücksichtigt werden können.

Als Zielorientierung für die Konzeptplanung wurde die „Vision Straußdorf 2030“ zugrunde gelegt, ein von Straußdorfer Teilnehmern in einem Vorbereitungsseminar erstelltes „ideales Zukunftsbild“ für das Dorf. Mit Unterstützung des Planungsbüros NRT aus Marzling wurden in mehreren Arbeitskreissitzungen die Themenbereiche „Straßen-Wege-Plätze-Gebäude“, „Natur und Bepflanzung“, „Gemeinschaft und Soziales“ und „Geschichte und Chronik“ diskutiert und Maßnahmen für die Entwicklung von Straußdorf erarbeitet. Die Sitzungen waren mit durchschnittlich dreißig Teilnehmern immer sehr gut besucht, wobei die Teilnahme immer allen interessierten Personen offen stand. Auf der Grundlage der Vorschläge konnte NRT schließlich das Planungskonzept mit insgesamt fünf- unddreißig Maßnahmenvorschläge erstellen und im Januar 2017 in einer Informationsveranstaltung der Öffentlichkeit präsentieren. Nachfolgend sind fünf der Maßnahmen beispielhaft skizziert.



Vorstellung des Dorferneuerungskonzeptes am 11. Januar 2017 in der Tafernwirtschaft Aschauer in Straußdorf

- „Querungshilfen“ und Verkehrsinseln am nördlichen und südlichen Ortseingang sollen den Durchgangsverkehr schon vor dem Dorf abbremsen.
- Eine Verbreiterung des Gehweges an der Kirche soll die Sicherheit für Fußgänger erhöhen.
- Ein neues Beleuchtungskonzept soll mehr Licht auf die Gehwege bringen und für mehr Sicherheit der Fußgänger sorgen.
- Zwischen Kirche und Pfarrhof soll ein Dorfplatz entstehen.
- Im Bereich der Bründlingskapelle und Löschweiher soll eine kleine Parkanlage mit Fußweg-Anbindung zur Dorfmitte entstehen.

Das Planungskonzept wurde bereits im Bauausschuss verabschiedet und liegt im Stadtrat zur Beschlussfassung vor. Eine Zustimmung vorausgesetzt, geht es danach an die Ausführungsplanung und Umsetzung von konkreten Dorferneuerungs-Maßnahmen.

Als Sprecher für die Dorferneuerung Straußdorf freue ich mich über den bisherigen Fortschritt des Projektes und vor allem über das große Interesse und Engagement der Straußdorfer Bürger. Aufgrund der überwiegend positiven Äußerungen der Bürgermeisterin und vieler Mitglieder des Stadtrates bin ich zuversichtlich, dass der Stadtrat einen zustimmenden Beschluss zur Realisierung der Dorferneuerung fassen wird. Die Vorstandschaft des Grafing CSU Ortsverbandes mit seiner Stadtratsfraktion hat jedenfalls seine Unterstützung versichert. Straußdorf darf somit optimistisch in die Zukunft blicken.

Florian Wieser
Stellvertretender Vorsitzender

BAYERN DIGITAL

Konkreter Nutzen für Grafings Bürger

Neben den vielen wichtigen tagesaktuellen Ereignissen erleben wir derzeit mit der Digitalisierung einen grundlegenden und fast alle Lebensbereiche erfassenden Wandel, der häufig auch als Risiko gesehen wird. Um die Chancen hieraus zu nutzen und die entstehenden Herausforderungen aktiv anzugehen, hat die Bayerische Staatsregierung in 2014 eine umfassende Zukunftsstrategie „Bayern DIGITAL“ entwickelt und mit konkreten Maßnahmen unterlegt. Ein wesentlicher Bestandteil ist der flächendeckende Breitbandausbau in Bayern, der mit rund 1,5 Mrd. € gefördert wird – der höchsten Summe aller Bundesländer. Inzwischen sind die entsprechenden Ausbaumaßnahmen auf Bandbreiten bis zu 100 Mbit/Sekunde auch in Grafing und seinen Ortsteilen im vollen Gange oder bereits abgeschlossen. Es muss zukünftig das Ziel sein, für größere Neubaugebiete Glasfaseranbindungen und damit einen echten Hochgeschwindigkeitsanschluss zu realisieren. Dies wird schon im neuen Gewerbegebiet in Schammach sowie im Neubaugebiet „Zur Alten Brauerei“ an der Rotter Straße umgesetzt. Aktuelle Informationen hierzu finden sich unter dem Stichwort „Breitbandausbau“ auf der Homepage der Stadt Grafing: <https://www.grafing.de/index.php>.

Neben dem Ausbau der Infrastruktur gibt es seit Oktober 2016 auch zusätzliche Fördermaßnahmen, die sich an kleinere und mittlere Unternehmen richten: Stichwort „Digitalbonus Bayern“. Mit Zuschüssen oder zinsverbilligten Darlehen von der LfA Förderbank Bayern können Unternehmen gefördert werden, die Investitionen in die Digitalisierung ihrer eigenen Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse tätigen wollen. Ein weiterer Förderschwerpunkt sind Neu- oder Ausbauinvestitionen in die IT-Sicherheit des Unternehmens – denn Hackerangriffe sind vielleicht eines der größten Risiken aus der zunehmenden Vernetzung.

Weitere Informationen hierzu finden sich unter <https://www.digitalbonus.bayern>

Das schnelle Internet ist gerade für den ländlichen Raum eine grundlegende Voraussetzung für eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf durch Telearbeit. Auch für die ältere Generation ergeben sich durch die ständig wachsenden Möglichkeiten der Telemedizin Chancen die Lebensqualität bis ins hohe Alter zu sichern. Über Smartphones oder Gesundheitsbänder können z. B. wichtige Gesundheitsdaten wie der Insu-

linspiegel oder Blutdruck durch den Hausarzt aus der Ferne beobachtet werden und im Bedarfsfall Kontakt aufgenommen werden.

Durch die Digitalisierung und schnelles Internet entstehen aber auch ganz neue Geschäftsmöglichkeiten und Arbeitsplätze vor Ort:

Interview mit Julia Bingel - Neumitglied seit ca. 2 Jahren:
Frau Bingel, mit welchem Geschäftsmodell haben sie sich selbstständig gemacht?

Ich unterstütze Unternehmen dabei, für ihre Produkte international neue Absatzmärkte zu erschließen. Zu einem meiner größten Projekte gehört die Vermarktung von deut-

ischen Produkten auf dem chinesischen Markt. Neben China vertreibe ich auch in die USA, Australien und viele andere Länder. Dies ist jedoch nur möglich weil ich durch die Digitalisierung all diese Länder via E-Mail, Skype und andere technische Hilfsmittel erreichen kann. Die Digitalisierung bietet mir und auch meinen Auftraggebern die Möglichkeit mit mir zu arbeiten, auch wenn ich viele Kilometer entfernt bin. Denn gerade viele kleinere Firmen haben keine geeigneten Mitarbeiter mit dem benötigten speziellen Wissen und Kontakten vor Ort. Durch diese Flexibilität ist es mir auch möglich Familie und Beruf auf sehr gute Weise zu verbinden.

Frage: Und warum ist eine gute digitale Infrastruktur wichtig für ihr globales Einkaufs- Vertriebs- und Beratungsgeschäft?

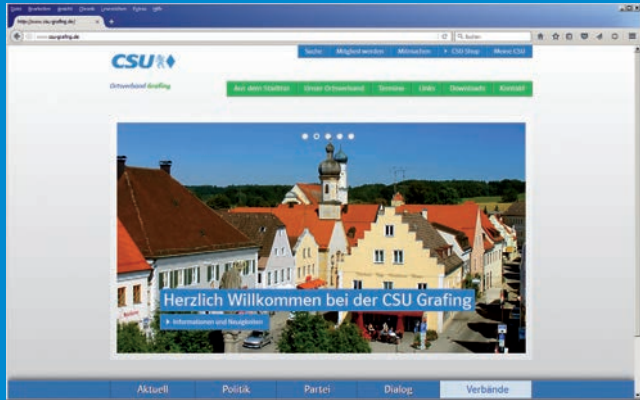
Antwort: Ich tausche mit den Partner-Unternehmen sehr hohe Datenmengen aus – wie zum Beispiel umfangreiches Bildmaterial. Weiterhin führe ich wöchentlich Abstimmungsgespräche mit meinen Geschäftspartnern durch, die via Telefon unbezahlbar sind. Durch die Nutzung von digitalen Hilfsmitteln wie z.B. Skype kann ich unkompliziert und kostenlos mit meinen Partnern auf der ganzen Welt telefonieren. Dies kann bei Bedarf auch mit Bildübertragung geschehen - zum Beispiel um neue Artikel vorzustellen. Meine internationalen Partner können die neuen Produkte auf diesem Wege sofort sehen und auch im ersten Schritt beurteilen.



Josef Grünwald

Neuwahlen des CSU Ortsverband Grafing am 17. Mai 2017

Aktuelle Informationen und Termine aus unserem Ortsverband Grafing lesen Sie auf unserer Webseite unter www.csu-grafing.de



Aktuelle Informationen aus Land- und Bundestag erhalten Sie via Newsletter:



Thomas Huber, MBA
Mitglied des Bayerischen Landtags
www.thomas-huber.info/index.php/mediathek/newsletter



Dr. Andreas Lenz, MdB
Mitglied des Bundestags
www.andreas-lenz.info/newsletter.html

Kontakt zu uns:

CSU-Grafing
Josef Carpus

Rotter Str. 16
85567 Grafing b. München

E-Mail: info@csu-grafing.de
Internet: www.csu-grafing.de

Gemeinsam für Grafing



Termine

05
April

**CSU Arbeitsgemeinschaft
Landwirtschaft Kreisver-
band Ebersberg**

Jahreshauptversammlung „40
Jahre AGL im Landkreis Ebersberg“ mit Fest-
redner Staatsminister Dr. Marcel Huber, MdL

29
April

Junge Union

Jahreshauptversammlung
mit Neuwahlen

17
Mai

CSU Ortsverband Grafing

Jahreshauptversammlung
mit Neuwahlen

24
Mai

**CSU Ortsverband Grafing
und Frauen Union**

CSU Stammtisch
auf dem Grandauer Volksfest

29
Juni

**CSU Senioren Union
Ortsverband Grafing**

Veranstaltung zum Thema:
„Pflege“ Referent: MdL Hermann
Imhof, Patienten- und Pflegebeauftragter der
Bayer. Staatsregierung

25
Juli

**CSU Kreisverband Ebersberg
und Frauen Union Ortsver-
band Grafing**

Veranstaltung zum Thema „Nied-
rigzinspolitik“ mit Georg Fahrenschon, Präsi-
dent des Deutschen Sparkassen- und Giro-
verbandes, MdB Dr. Andreas Lenz und MdL
Thomas Huber

Weitere Termine finden Sie auf unserer Web-
seite, außerdem erfolgen gesonderte Einladun-
gen an unsere Mitglieder.